

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 11

Illustration: Der Katzen-jammer
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bekenntnis eines ve

VON BRUNO KNOBEL

In der modernen Umgangssprache kannte und kennt man «den Geschassten», also den Entlassenen, den Davongejagten. In jüngerer Zeit ebenso geläufig wurde «der Gefichte», nämlich der Bürger, dessen politische Unzuverlässigkeit ihren bürokratisch formulierten Niederschlag auf «Fichen» fand, die von Bundespolizei und EMD in verständlicher Sorge um die Sicherheit unseres Landes kultiviert und zelebriert wurden.

Nachdem ich davon erfahren hatte, galt meine Sorge als absolut sicherheitsbewusster Bürger selbstverständlich in erster Linie der berechtigten und zentralen Frage, welche übergeordnete Instanz denn eigentlich die Fichen angelegt und gehortet habe über jene Leute, welche Fichen anlegten oder mit der Meldung von verdächtigen Beobachtungen, mit Gerüchtchen und Spekulationen

zur Alimentation der Fichen beigetragen haben bzw. noch immer beitragen:

Wer fichte die Ficher und wer fichte die Ficher der Ficher? – das ist hier die Frage. Und welches wie demokratisch gemixte Gremium (Orwells «1984» lässt grüssen) befand sich an der obersten fichadministrativen Pyramidenspitze?

Die nächste Sorge, die mich bedrängt, ist der Gedanke nach der *Philosophie des Fichens*. Das Anlegen der heute entdeckten Fichaturen erfolgte ja wohl nach einer irgendwie genau definierten Vorstellung vom Bedrohtwerden und Bedrohtsein.

Gegen das Vaterland vergangen

Und da sich diese Philosophie nach heutigen Erkenntnissen offenbar in handlicher Weise orientierte an der schlichten Auffas-

Zur Kenntnisnahme

In der freien Schweiz gibt es keine Spitzel und keine Gesinnungs-Denunzianten. Es gibt nur die superdemokratische, superliberale und superpatriotische Pflicht aller selbsternannten und aller beamteten Berufsschweizer, den unschweizerischen oder gar subversiven Mentalitäten und Umtrieben ihrer unzuverlässigen Teilzeit-Miteidgenossen auf die Schliche zu kommen.

Felix Renner

sung, die absolute Gefährlichkeit eines Bürgers bestehe in seinem *Linksdrall*, in seiner Vorliebe für *rot* und seiner Affinität zum geografischen *Osten*, muss ich mich gar nicht eigens um Einsicht in *meine Fiche* bemühen. Denn ich weiss, was sich da versammelt findet, offen oder abgedeckt. Ich weiss nur zu gut, wie und wo ich gefehlt!



ORLANDO EISENMANN

Der Katzenjammer